

56-605 Melancholie und Wahn. Bildkonzepte des seelischen Ausnahmezustands von der Antike bis zur Gegenwart

2st. Vorlesung

Do 10.00-12.00, ESA C (Erwin-Panofsky-Hörsaal)

In der Vorlesung stehen äußerst heterogene Vorstellungsbilder und Bildprägungen in der Kunstgeschichte von der Antike bis in die Gegenwartskunst zur Diskussion. Dabei steht die Frage im Vordergrund, wie psychische Grenzzustände in der Kunst verbildlicht worden sind. Hier ist zunächst die alte Bilderwelt von Melancholie und Vanitas vor der naturwissenschaftlich fundierten Pathologisierung der Krankheitsbilder im 19. Jahrhundert von Interesse. Literarische Musterbilder wie *Der rasende Ajax* (Homer, Sophokles) und Bildthemen wie *David spielt vor Saul die Harfe* (I Samuel) sowie *Der weinende Heraklit* und *der lachende Demokrit* stehen hier am Beginn des abendländischen Nachdenkens über seelische Ausnahmezustände und deren Darstellungsmöglichkeiten. Zentrale Bildtypen, etwa Albrecht Dürers *Melencolia I* von 1514, werden zudem im Fokus stehen, da sich hier die humoralpathologische, astrologische und medizinische Dimension der Melancholie zeigen lässt. Mit der Ablösung der alten Erklärungsmuster (wie z.B. der auf antiken Traditionen beruhenden Temperamentenlehre), richtet sich auch das Interesse der Künstler zunehmend auf die pathologische Seite der Phänomene wie Melancholie (Depression) und Wahnsinn. Es ist zu fragen, ob – und wenn ja: welche Instrumentarien innerhalb des Unterrichts an Kunstakademien vermittelt wurden, um der künstlerischen Herausforderung zu begegnen, seelische Erregung und Wahn darzustellen. Von Goya und Géricault über Historien Gemälde des 19. Jahrhunderts mit ‚wahnsinnigen‘ Königen bis hin zu Damien Hirst sollen hier die bildlichen Konzeptionalisierungen ‚seelischer Ausnahmezustände‘ in Fallstudien betrachtet werden. Dabei wird auch ein Blick auf die Seite der Produktion geworfen und Kunst von Künstlern untersucht, die im Kontext psychischer Erkrankungen entstand (Sammlung Prinzhorn).

Einführende Literatur:

- *Mélancolie. Génie et folie en occident*, hg. von Jean Clair, Ausst. Kat. Galeries nationales du Grand Palais, Paris, 10. Oktober 2005 – 16. Januar 2006, Neue Nationalgalerie, Berlin, 17. Februar – 7. Mai 2006, Paris 2005 [auch deutschsprachige Version des Ausst. Kat. verfügbar]
- Bettina Gockel: *Die Pathologisierung des Künstlers. Künstlerlegenden der Moderne*, Berlin 2010.
- Michael Theunissen: *Vorentwürfe von Moderne. Antike Melancholie und die Acedia des Mittelalters*, Berlin/New York 1996
- Raymond Klibansky, Fritz Saxl, Erwin Panofsky: *Saturn und Melancholie. Studien zur Geschichte der Naturphilosophie und Medizin, der Religion und der Kunst*, übersetzt von Christa Buschendorf, Frankfurt am Main 1992 [u.ö.].
- Michel Foucault: *Wahnsinn und Gesellschaft. Eine Geschichte des Wahns im Zeitalter der Vernunft*, Frankfurt am Main 1973 [u.ö.]